

Inventarisierung Stadterweiterung Höchst

Höchst weist im Bereich der Stadterweiterung (die Areale nördlich und östlich der Altstadt) aufgrund der geringen Zerstörungen im 2. Weltkrieg einen großen und zusammenhängenden Bestand an gründerzeitlichen Gebäuden sowie einige Bauwerke des Spätklassizismus und der 1920er Jahre (u.a. mit bemerkenswerten expressionistischen Fassaden) auf. Diese Gebäude bzw. Straßenzüge sind größtenteils bisher nicht in die Denkmaltopografie der Stadt Frankfurt aufgenommen worden und stehen daher auch nicht unter Denkmalschutz. Neben der Höchster Altstadt sind im Bereich der Stadterweiterung momentan nur vereinzelte Gebäude als Einzeldenkmäler und kleinere Bereiche als Gesamtanlage geschützt. Dies birgt die Gefahr von Verlust bzw. Beeinträchtigung historischer Bausubstanz, städtebaulich bedeutsamer Ensembles und historischer Grünanlagen.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hatte die BVHA bereits im Sommer 2017 einen gemeinsamen Stadtrundgang mit dem Landeskonservator Herrn Wionski, dem städtischen Denkmalpfleger Herrn Heidenfelder und weiteren Vertretern der Stadtverwaltung initiiert. Im Anschluss daran hat die BVHA dem Landesamt für Denkmalpflege eine entsprechende Fotodokumentation zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns daher sehr, dass die Landesbehörde das Thema der Inventarisierung in Höchst nun aufgegriffen hat und sogar bereits mit der Erarbeitung begonnen hat. Nach ersten Begehungen soll, im Verlauf des Winters, die allgemeine Archivrecherche abgeschlossen werden. Anschließend folgt die detaillierte Untersuchung zu Objekten mit möglichem Denkmalstatus, die Grundlage für potentielle Denkmalausweisung sein wird.

Wir sind nun sehr gespannt auf die Ergebnisse dieser Untersuchung und hoffen damit, dem weiteren Verlust historischer Bausubstanz vorzubeugen.

CG